

Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Bad Dürkheim

- Netzwerk Kinderschutz
- Definition Frühe Hilfen
- Warum Frühe Hilfen?
- Rechtliche Grundlage
- Zugang zu den Angeboten der Frühen Hilfen
- Angebote der Frühen Hilfen im Landkreis Bad Dürkheim
- Weitere Aufgaben im Netzwerk

Jedes Kind hat das Recht auf eine positive Entwicklung und Entfaltung sowie auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit.

- Auftrag des Landesgesetzes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit
- Aufgabe: Gewährleistung niedrigschwelliger, präventiver Angebote zur Förderung des Kindeswohls und der Kindergesundheit
- Durch den Aufbau und der Weiterentwicklung lokaler, interdisziplinärer Netzwerke gemeinsam auf die Förderung des Kindeswohls und der Verbesserung des Kinderschutzes hinwirken

Definition Frühe Hilfen



- Für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr
- Praktische Hilfen, Beratung, Vermittlung, Begleitung
- Überforderung, Alltagsaufgaben herausfordernd und überwältigend, Unsicherheit und Ängste im Umgang und in der Erziehung
- Hauptaugenmerk: physische und psychosoziale Beratung der Eltern zur Unterstützung und Entwicklung einer positiven Einstellung und Bindung gegenüber dem Kind
- Fokus: Prävention und Gesundheitsförderung

Warum Frühe Hilfen?

- Geburts-, Säuglings- und Kleinkindalter hochsensibel, stör anfällige Phase
- Weichen Bindungsverhalten und Fähigkeit der Eigenregulation werden gestellt
- Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter
- Enorme, rasante Gehirnentwicklung
- Veränderte Rollen innerhalb der Familie
- Interaktion – Reaktion zwischen Kind und Bezugsperson

- Rechtliche Verankerung Netzwerk Frühe Hilfen im Bundeskinderschutz, in § 3 KKG
- Bundesstiftung Frühe Hilfen stellt Aufbau und Ausbau der Netzwerke sicher
- Darunter Förderung Angebote zur psychosozialen Unterstützung von Familien
- Verwaltungsvereinbarung und Leistungsleitlinien zum Fonds Frühe Hilfen regeln die Einzelheiten zur Umsetzung
- Kommunen stellen die Infrastruktur für die Vernetzung zur Verfügung

Zugang zu den Frühen Hilfen



- Primär präventiver Zugang
- Sekundär präventiver Zugang



Aufsuchende Frühe Hilfen

- Familienhebamme, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Unterstützung, Anregung, Förderung der Eltern bei der Beziehungsgestaltung zum Kind
- Unterstützung bei Überforderung, emotionaler Unsicherheit und Ängsten im Umgang mit dem Kind
- Beratung und Anleitung zur angemessenen pflegerischen Versorgung und Ernährung des Kindes
- Beratung sowie entlastende Hilfen bei Regulationsstörungen des Kindes

Aufsuchende Frühe Hilfen

- Beratung und Information bei Fragen zu Gesundheit und Entwicklung des Kindes
- Motivation zur Wahrnehmung von Vorsorge-Präventionsmaßnahmen
- Hinwirken auf eine gesunde Umgebung und gesundes Verhalten der Familie
- Stärkung und Mobilisierung von individuellen, strukturellen und sozialen Ressourcen der Familie
- Vermittlung und Kontaktaufnahme zu Ämtern, Beratungsstellen, etc.

Frühe Hilfen Clearings

- Altersspanne 0-6 Jahre
- Richten sich vorwiegend an Familien in belastenden Lebenslagen mit geringen Bewältigungsressourcen
- Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen und entwicklungsförderliche Maßnahmen initiieren
- Signale für riskante Lebenssituation erkennen und beurteilen
- Ziel: gesundes Aufwachsen des Kindes und zur Sicherung von Recht, Schutz, Förderung und Teilhabe beitragen

Elternbesuchsdienst

- Kinderschutzbund Neustadt – Bad Dürkheim
- Dauer 6 Monate
- Ein Termin pro Woche für 2-3 Stunden
- Ehrenamtliche, qualifizierte Mitarbeiter
- Aufgaben: Entlastung, alltagspraktische Unterstützung, Information über weitere Hilfs- und Beratungsangebote, Knüpfen sozialer Kontakte

Familienfrühstück im Familienbüro Hettenleidelheim

- SOS Kinderdorf Pfalz (Eisenberg)
- Stärkung elterlicher Kompetenzen
- Knüpfen sozialer Kontakte
- Förderung Eltern-Kind-Bindung
- Themen: Schlafregulation, sprachliche Entwicklung und Förderung, Umgang mit Wut, Beikost Einführung, kindliche Entwicklung, feinfühliges Grenzen, Gefühle rund ums Mutter sein, Zahngesundheit, Umgang mit Schwiegereltern und Großeltern, erste Hilfe Maßnahmen

Elternsprechstunde im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- SOS Kinderdorf Pfalz (Eisenberg)
- Familien können frühzeitig erreicht werden
- Aufklärung und Werbung der Frühen Hilfen
- Problemstellungen und Anliegen im Rahmen der Sprechstunde: Paarkonflikte, Alleinerziehende, psychische Erkrankungen, Suchtmittelabhängigkeit, Regulationsstörungen, Minderjährigkeit, Ängste und Unsicherheiten, ungeplante Schwangerschaft

Wochenbettambulanz

- Kreiskrankenhaus Grünstadt
- Wöchentlich Donnerstags 09:00 – 14:00 Uhr nach Terminvereinbarung
- Wenn keine Nachsorgehebamme gefunden wurde, Unterstützung, Beratung, praktische Hilfe in den ersten Wochen gewünscht wird
- Geleitet durch Hebammen des Krankenhauses

Angebote der Frühen Hilfen



2025:

- Gruppen für Kinder mit psychisch- und/oder suchterkranktem Elternteil

Weitere Aufgaben im Netzwerk



- Runder Tisch Frühe Hilfen
- Runder Tisch KipsE
- Sozialraumkonferenzen
- Netzwerkkonferenz für den gesamten Landkreis
- Steuerung Netzwerk Kinderschutz sowie Durchführung und Koordination von Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen
- Enge Kooperation und Beratung mit allen relevanten Akteuren im Kinderschutz inkl. Teilnahme an entsprechenden Arbeitskreisen, Netzwerken, Kooperationsgesprächen

Weitere Aufgaben im Netzwerk



- Bearbeitung der Kinderschutz-Meldungen des Gesundheitsamtes an das Jugendamt
- Öffentlichkeitsarbeit
- Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen inklusive der Bestandsaufnahme, Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung